

Freya Klier: Biografie

1950 in Dresden geboren
1953 Kinderheim, im Zusammenhang mit der Verhaftung des Vaters
1968 Abitur (gleichzeitig Facharbeiterbrief als Maschinenbauzeichner);
Republikfluchtversuch (Urteil:16 Monate Haft); vorzeitige Entlassung, danach
Arbeit als Postangestellte, Kellnerin, Disponentin im Dresdner Puppenspiel-
theater
1970 bis 1975 Schauspielstudium an der Theaterhochschule Leipzig und im
Staatstheater Dresden
1973 Geburt der Tochter Nadja
1978 bis 1982 Regiestudium am Institut für Schauspielregie Berlin
1980 Mitbegründerin der DDR-Friedensbewegung
1982 Regisseurin am Theater Schwedt (Shakespeare; Majakowski; Plenzdorf)
1984 DDR-Regiepreis für Uraufführung von Plenzdorfs "Legende vom Glück ohne
Ende"; danach Berufsverbot
1985 Gemeinsame Auftritte mit Stephan Krawczyk in evangelischen Kirchen der
DDR
1986 Beginn der Arbeit an einem Buch über "Jugend und Erziehungswesen in der
DDR"; zunehmende Verfolgung durch staatliche Stellen
1988 Verhaftung, Beschlagnahme der Manuskripte und unfreiwillige Ausbürgerung –
seitdem als freischaffende Autorin und Dokumentarfilmerin in West-Berlin
lebend
1995 Gründungsmitglied des "Bürgerbüro Berlin"; Verdienstorden des Landes Berlin
1996 Lesereise USA
1997 Mitbegründerin der Initiative "Schul - Speisung";
2001 Mitinitiatorin des Symposiums "Blinde Flecken der Geschichte" in Berlin –
zahlreiche Bücher, Essays und Dokumentarfilme (siehe: "Arbeiten")
2003 bis 2005 Verstärkte Vortragstätigkeit und Projektstage zur deutschen Geschichte
in Schulen (Ost und West). Mitglied des P.E.N. Zentrum Deutschsprachiger
Autoren im Ausland
2007 Sächsische Verfassungsmedaille für besonderes demokratisches Engagement
in Schulen, in Literatur und Kunst
2009 wird Freya Klier die Auszeichnung „Botschafter für Demokratie und Toleranz“
verliehen <http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video501704.html>

Preisträgerin: "einheitspreis 2009" der Bundeszentrale für politische Bildung.
Die in Dresden geborene Bürgerrechtlerin Freya Klier wurde aufgrund ihres lang-
jährigen Engagements bei der Aufklärung über die DDR von der Auswahljury als
Sonderpreisträgerin gewählt."

(vgl.: <http://www.freya-klier.de/>)

Freya Klier lebt heute als freischaffende Autorin und Filmregisseurin in Berlin. Neben
der DDR-Vergangenheit und ihrer Bewältigung gehören auch die Nationalsozialis-
tische Diktatur in Deutschland und der leninistisch-stalinistische Sozialismus in Russ-
land zu ihren bevorzugten Themen. Besondere Verdienste hat sie sich in der Auf-
klärung von Schülern über die nahe Vergangenheit der DDR erworben. (Wikipedia.de)

Vortrag von Freya Klier

„Jugend in der DDR“

**Die Autorin, Filmemacherin und ehemalige Bürgerrechtlerin Freya
Klier hält für die Jg. 11 einen Vortrag zum Thema „Jugend in der
DDR“ und berichtet von ihren eigenen Erfahrungen
(mit anschließender Aussprache)**



Freya Klier bei einer Veranstaltung in der HLZ in Wiesbaden (6.2.2007)

**am Montag, dem 8.2. 2010,
9.45 – 11.15, im Forum der WvO,
35683 Dillenburg, Jahnstr. 1**

-Geschlossene Veranstaltung für die Jg. 11-

**Eine Veranstaltung der Hessischen Landeszentrale für
politische Bildung in Kooperation mit der WvO**

Die WvO ist bei den von der HLZ ausgewählten Schulen

Die bekannte Autorin Freya Klier hält auf Einladung der HLZ Vorträge in 10 hessischen Schulen. In den Veranstaltungen soll die Möglichkeit geboten werden, jeweils zwei Stunden lang, mit dieser Zeitzeugin ins Gespräch zu kommen, um anhand ihrer persönlichen Erlebnisse exemplarisch Zeitgeschichte kennenzulernen. Am Beispiel des Einzelschicksals können sich die Schülerinnen und Schüler erst die Auswirkungen einer Diktatur auf den Lebenslauf und den Alltag eines Menschen vorstellen. Die methodische Variation von Filmvorführung, Lesung und Gesprächsrunde gestatten verschiedenartige Zugänge zum Thema.

Freya Klier wird am Montag, dem 8.2.10, zunächst in der 3. und 4. Stunde im Forum der WvO für die Schüler/innen der **Jg. 11** einen Vortrag zum Thema „**Jugend in der DDR**“ halten, von ihren eigenen Erfahrungen berichten und wie diese Diktatur auf die Menschen wirkte (mit anschließender Aussprache).

In der 5. und 6. Stunde wird Sie für die Schüler der **Jg. 13** eine Kurzfassung ihres Dokumentarfilmes aus dem Jahre 1993 „**Verschleppt ans Ende der Welt**“ (ca. 25 Minuten) zeigen, anschließend stellt sie ihr gleichnamiges Buch vor, in dem sie 11 Schicksale deutscher Frauen dokumentiert, die in sowjetische Arbeitslager verschleppt wurden. Erklärtermaßen geht es Freya Klier nicht darum, die Toten aufzuzurechnen und Opfer zu klassifizieren. Ihre Dokumentation holt die Frauen, die am Ende des Zweiten Weltkrieges (viele als junge Mädchen) in die Sowjetunion verschleppt wurden und in Lagern die deutsche Kriegsschuld abarbeiteten, aus der Jahrzehnte währenden Tabuisierung. Eine Veranstaltung am Nachmittag oder am Abend ist nicht möglich.

Literaturtipp zu dieser Veranstaltung für die Jg. 11:

Klier, Freya, Lüg Vaterland. Erziehung in der DDR, 2002, Edition Nach-Lese

"Und so wäre 'Lüg Vaterland' Pflichtlektüre für alle Lehrer, aber auch für Politiker und Schnellmacher, um ein Gefühl für die Dimension dieser Erziehung zu bekommen . . . Zumal das Buch so frei, selbstbewusst und ernsthaft daherkommt, wie Sachbuchautoren es nicht schreiben, sondern nur Menschen, die im Wort zuhause sind, in der Literatur. Und in der humanistischen Tradition" (Süddeutsche Ztg., 1990)

Weitere Literaturtipps (Auswahl)

Freya Klier: „Verschleppt bis ans Ende der Welt“ - Schicksale deutscher Frauen in sowjetischen Arbeitslagern, Ullstein Verlag, Berlin 1996, 351 S. (vergriffen)

Klier, Freya, Matthias Domaschk und der Jenaer Widerstand, Berlin 2007
Das Buch ist vergriffen, steht jedoch online auf der Website des Bürgerbüro Berlin e.V. sowie der Bundesstiftung Aufarbeitung zur Verfügung.

Klier, Freya, Gelobtes Neuseeland. Flucht deutscher Juden ans Ende der Welt, Berlin: Aufbau, 2006

Klier, Freya, Oskar Brüsewitz. Leben und Tod eines mutigen DDR-Pfarrers Bürgerbüro Berlin 2006

Freya Klier, Stasi-Akten

In den schmutzigsten Tümpeln der DDR-Geschichte
Die erste Einsicht in die Stasi-Akten vor 15 Jahren öffnete einen Abgrund aus Niedertracht und Feigheit. Selten war Mut gegenüber dem Spitzelstaat DDR. Dessen Verharmloser sitzen heute im Bundestag.

Liebe Freya,
wann sprechen wir?
Wann sehen wir uns
in der Behrenstraße (Akteneinsicht)?
Herzlich!
j.

Das fragte mich Jürgen Fuchs Anfang Januar 1992 auf einer blütenweißen Postkarte. Behrenstraße? Das war nun kein Café, wie heute jeder weiß. Und nach den ersten Tagen in der Gauck-Behörde einte Fuchs und mich die Ahnung, nun für lange Zeit in den schmutzigsten Tümpeln der DDR-Geschichte stochern zu müssen ...

Also Behrenstraße. Mein Mann Stephan Krawczyk, eine sensible Poetennatur, spürte aus ersten, bereits in Zeitungen veröffentlichten Spitzelakten, wie allein die Sprache der Staatssicherheit ihn in ein Gemütsdesaster stieß; er bat mich, die Lektüre für uns beide auf mich zu nehmen, die Lektüre von OV (Operativ-Vorgang) "Sinus eins & Sinus zwei". Diese Sammlung umfasste unsere letzten beiden DDR-Jahre (nach dem Rest wird wohl noch immer gefahndet). Doch "Sinus eins & Sinus zwei" hatten es in sich.

Wie lange habe ich in der Behrenstraße zugebracht, Seite an Seite mit meinen ebenfalls Aktten wälzenden Freunden? Ich vermag es nicht mehr genau zu sagen. Doch ich erinnere mich des Gefühls, das mich umso mehr beherrschte, je länger ich mich über dieses Konvolut menschlicher Niedertracht gebeugt sah: Es war Ekel, ein überwältigender Ekel! Weniger die Enttäuschung ob der moralischen Verworfenheit von Menschen, die sich, Freundschaft heuchelnd, in unsere Nähe geschlichen hatten - schon von Berufs wegen war mir menschliche Niedertracht nicht fremd. Obwohl: Zu lesen, dass den Staatssicherheitsoffizieren 80 Spitzel nicht reichten, weshalb sie nun zusätzlich einen Jugendspitzel für meine Tochter zu präparieren begannen - das ging mir schon sehr unter die Haut....

In: Die Welt vom 06.01.2007 (gekürzt)

Essays (Auswahl)

"Gesichter des 17. Juni" SFB 2003
2007 "Der lange Schatten der DDR"
2007 "Einer aus Jena hat die Freiheit nicht mehr erlebt"
2008 "Die DDR ist wieder da – und schöner noch als einst"
2009 "Das Beste an der DDR war ihr Ende"

Website von FK, Download von Essays möglich:

<http://www.freya-klier.de/inc/start.html>